

Antheus, ein Beynahme des Bacchi, unter welchem er seine Sarue zu Patris hatte. *Pausanias Achaic. 21.*

Antheus, des Ericlimeni Bruder, und Sohn des Nepuni, die er beyde mit des Phœnicis Tochter, der Astyphele, *Hyginus Fab. 157.* oder wie sie von andern genennet wird, der Astypalza, gezeuget. *Schefferus apud eumd. l. c.*

Antheus, ein vornehmer Trojaner, welcher den Aeneam nach Italien begleitete, *Virgilius Aen. l. 514.* auch nachmahls sich wider den Turnum sehr wohl hielt. *Idem ibid. XII. 443.*

Antheus, ein Lydischer Poete, welcher am ersten die Verse aus zusammen gesetzten Worten erfunden haben soll. *Marfius in Rhodo p. 89.*

Antheus, ein ehmaliger geschickter Bildhauer, welcher um Olymp. 150. gelebet. *Plinius XXXIV. 8.*

Antheus, ein Medicus, welcher ein gewisses Mittel wider die Bisse von rasenden Hunden erfand. *Plinius XXVIII. 1.*

Anthia, ein Beynahme der Junonis, unter welchem ihr ein Tempel zu Argis aufgebauet war. Vor besetzten Tempel lagen die streitbahnen Weiber beerdiget, die aus den Aegeischen Inseln dem Baccho in die Schlacht nachgezogen waren, die er denen Argivis gellehret, und in dieser ihr Leben eingekürzt hatten. *Pausanias Corinth. 22.* Es wird aber der Name Anthia von *ανθος*, welches so viel als eine Blume heißet, hergeleitet, und daher auch von den Lateinern gar wohl auch *Florida* genennet, *Gyraldus Syntagm. III. p. 130.* item *Interpres Pausaniae l. c.* wie wohl man sonst weiter keine Nachricht findet, was eigentlich Anlaß zu dieser Benennung gegeben.

Anthia, wiewohl sie andere Aethyllam, oder Anthyllam nennen, *Ruggerfius Var. Lect. VI. 2.* war des Priami Schwester, eine heldenmüthige Dame, wurde von denen Griechen gefangen, zwang aber nachmahls die Pallenenler, da sie ihre Schiffe verbrant, daß sie die Stadt Scion bauete. *Polyenus VII. 538.*

Anthia, eine Tochter der Amphianassa, Proeti, Argivischen Königes, Gemahlin. *Boccattius. II. 2.*

Anthia, *ανθια*, wird eine gewisse Art Fische genennet, wie aus dem *Oppian. Aristotel. Rondelot. VI. 11. seq. Aldrov. de Pisc. II. 19.* erhellet. Doch kan man nicht sagen, welcher von ihnen solchen recht beschrieben, indem sie gar nicht mit einander übereinkommen. So viel ist gewis, daß er ehedessen in großem Werth gehalten worden, maßen man ihn unter andern herrlichen Beywörtern auch Göttlich genennet hat, daraus fast zu muthmaßen, daß ihn die Alten vor eine Göttliche, d. i. herrliche Speise gehalten haben. Zur Arzeney hat man davon die Galle, wider die Flecken der Haut: Das Schmeer aber wider die Geschwulsten und Enter-Beulen gebraucht, wie aus dem *Kiraniide Aldrovandus, l. c.* inführet.

Anthias, des Eumeli Sohn, spannte Drachen vor seinen Wagen, von dem er aber herunter fiel, und seinen Geist darüber aufgab. *Pausanias VII.*

Anthias, Französisch *Morue*, Deutsch *Cablicu*, *Bolchen*. Ein breiter und unterschiedlich langer See-Fisch, dessen Fleisch weiß, und von gar lieblichen Geschmack ist. Er hat einen ziemlich großen Kopf und Leber, wovon gar angenehm zu essen ist. Man isset ihn an den Orten, wo er gefangen wird, frisch, anders wohin aber wird er aufgetrocknet, oder gesalzen verführet. Der größte Fang davon geschieht

auf der großen Sand-Band an der Insel Terreneuve in America.

Anthili, siehe *Anchill*.

Anchill, oder Anthili, lat. *Antilia*, ein Flecken in der Graffschafft Bedford, 2. Meilen von der Stadt dieses Rahmens in England.

S. Anthimius, siehe *Anthimus*.

S. S. Anthimus, Marcianus, Trianus, Celerinus, Magaus und Julianus beschloffen ihr Leben zu Rom durch einen Märtyrer-Todt. Ihnen ist der 14. Febr. zu ihrer Gedächtniß gesetzet worden.

S. S. Anchimus, ein Priester, und Stephanus, welcher auch von einigen ein Priester genennet wird, einsege legen keinem von beyden diesen Titul bey, ihr Gedächtniß wird den 7. Jun. gefeyret.

S. Anthimus, oder Antimus, erstlich Bischoff zu Terni, nachmahls zu Spoleto, breitete durch ganz Umbrien Gottes Wort aus, war wegen seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit sonderlich berühmt, nahm sich derer gefangenen Christen sorgfältig an, machte viele gute Gestirfte, und starb um das Jahr 176. Sein Andencken wird den 21. Febr. gefeyret. *Ughellus Ital. Sacr. Tom. I. p. 748. 1252. seq.*

S. Anthimus, ein Priester, und S. Sifinnius, ein Diaconus, lebten zu Rom unter Diocleriano, und machten allda Fakonum Pinianum, welcher noch ein Heide, und mit S. Anicia Lucina verheyrathet war, nicht nur von seiner Krankheit frey, sondern bekehrten ihn auch sammt seinem ganzen Hause. Endlich aber ward S. Anthimus, und mit ihm zugleich S. S. Maximus, Bassus und Fabius außserhalb Rom entsauptet, S. Sifinnius, Diocletianus, oder Diocletius, und Florentius wurden um des Glaubens willen gefestiget, und ihre Leichname mit S. Maximi seinem nach Ostimo in dem Anconitanischen verlegt. S. Pinianus starb in Frieden, und S. Anicia lebte nach seinem Todte sehr Gottsfürchtig, begrub die Leichname derer Heiligen, und starb endlich in ihrem 95. Jahre. Der 11. May ist zur Feyer bestimmt. *Par. de Natal. Catal. Sanctior. IV. 154.*

S. Anthimus, oder Anthimius, ein Bischoff zu Nicomedia in Bithynien, ließ gleich von Jugend auf viele Tugenden von sich blitzen, und wurde, nachdem er nach und nach Priester worden, endlich auch Bischoff. Er nahm sich seiner Untergebenen unter Maximiani Verfolgung treulich an, als auch einige zu ihm kamen, und ihn gefangen nehmen wolten, behielt er sie bey sich zu Gaste, both sich ihnen alsdenn freywillig dar, und wolte, ohngeachtet sie ihm selber dazu rathen, durchaus nicht die Flucht ergreifen, sondern gieng getrost mit ihnen, bekehrte unterwegs viele, und tauffte seine Reise-Gesehrten. Als er darauf vor den Kaiser geführt worden, legte er vor demselben sein Glaubens-Bekänntnis mit unerschrockenem Muthe ab, wurde aber deswegen mit Nuthen gehauen, mit Steinen geworffen, mit glüenden Eisen gestochen, und an den Füßen mit Feuer geängtiget. Als man ihn hernach auf einem Rad verbrennen wolte, erschienen drey Männer, vor welchen die Hender aus Erschrecken zur Erden fielen. Er wurde also wieder zurück in das Gefängnis gebracht, da er dann viele Mitgefänger bekehrte, und hernach nebst denenelben an 302. enthauptet wurde. Der 27. April ist zur Gedächtniß gewiedmet. *Viola Sanctior. p. 32. Par. de Natal. Catal. Sanct. IV. 89.*